

Extrakonzert der Musikhochschule Winterthur Zürich

"Mozart auf historischen Instrumenten"

im Rahmen vom Zürcher Mozart-Fest

Samstag, 19. Mai 2001, 20.00 Uhr, Grosser Saal Musikhochschule Zürich
Sonntag, 20. Mai 2001, 19.30 Uhr, Konzertsaal Musikhochschule Winterthur

Kammerorchester Musikhochschule Winterthur Zürich

Dirigent
John Holloway

Solistinnen
Naoko Matsumoto, Cembalo
Valerie Jegorova, Hammerflügel

Studierende der Klasse von Johann Sonnleitner

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Konzert für Klavier G-Dur, KV 41

Naoko Matsumoto, Cembalo

Allegro
Andante
Molto Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Konzert für Klavier D-Dur, KV 107

(nach Sonaten von J. Chr. Bach)
Valerie Jegorova, Hammerflügel

Allegro
Andante
Tempo di Menuetto

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714 – 1788)

Sinfonie Nr. 5, h-Moll, Wq 182.5

Allegretto
Larghetto
Presto

-- Pause --

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Konzert für Klavier B-Dur, KV 39

(nach Sonatensätzen von Raupach und
Schobert)
Valerie Jegorova, Hammerflügel

Allegro spiritoso
Andante staccato
Molto Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714 – 1788)

Sinfonie Nr. 3, F-Dur, Wq 183.3

Allegro di molto
Larghetto
Presto

Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Freiplatzfonds

**Musik
Hochschule
Winterthur
Zürich**



Hochschule
Musik und Theater
Zürich

John Holloway



John Holloway gehört zu den bedeutendsten Geigern im Bereich der historischen Aufführungspraxis und reist von seinem Wohnsitz in Deutschland aus als Solist, Lehrer und Dirigent im Dienste eines sich stets erweiternden Repertoires.

Nach dem Studium an der Guildhall School of Music, London, und der Teilnahme an diversen internationalen Wettbewerben spielte er im Menuhin Festival Orchestra, in der Academy of St. Martin in the Fields, The English Chamber Orchestra sowie im Georgian String Quartett und in diversen Ensembles für zeitgenössische Musik. Anfang der siebziger Jahre begann er parallel zur "modernen" Geige mit dem Spiel der Barockvioline, und seit 1979 schließlich konzentriert er sich auf das barocke und klassische Repertoire; seit 1996 beschäftigt er sich auch wieder mit zeitgenössischer Musik. Er tritt in ganz Europa sowie Nord- und Südamerika sowohl als Solist als auch als Leiter der Academy of Ancient Music, der Taverner Players, des Freiburger Barockorchesters und der Hanover Band auf.

Seine Solo-Einspielungen beinhalten u.a. zwei Versionen von Vivaldis "Vier Jahreszeiten", "L'Estro Armonico" sowie weitere Konzerte von Vivaldi, die Brandenburgischen Konzerte und die Sonaten für Violine und Cembalo von J. S. Bach sowie sämtliche Violinsonaten von A. Corelli und G. F. Händel. Für seine Einspielung der Rosenkranzsonaten von H. I. F. Biber erhielt er den "Gramophone Award for the Baroque Instrumental Recording 1991" (Aufnahme des Jahres). Seine neuesten Einspielungen gelten "Sonatae unarum fidium" von Schmelzer und von Musik aus der Sammlung Liechtenstein-Kastelcorn in Kremsier. Unter den Kammermusikeinspielungen John Holloways findet sich u.a. die gesamte instrumentale Kammermusik G. F. Händels, Bachs "Musikalisches Opfer", Leclairs Sonaten für 2 Violinen ohne Baß und Vivaldis Kammerkonzerte neben unzähligen Aufnahmen und Konzerten als Mitglied von Les Art Florissants und dem Taverner Consort. 1993 kam die erste CD seines Ensembles "Three Parts upon a Ground" heraus, 1994 folgte die weltweit erste Gesamtaufnahme von Buxtehudes instrumentaler Kammermusik, deren erste CD den "Danish Grammy Award for the best Classical Recording of 1994" gewann. 1998 gewann er für eine CD mit Kantaten von Buxtehude einen zweiten "Danish Grammy".

Als Konzertmeister arbeitete John Holloway mit Dirigenten wie Roger Norrington, Christopher Hogwood, Andrew Parrott und William Christie zusammen an der Vorbereitung einer Wiederbelebung des Repertoires von Monteverdi bis Britten im Sinne einer werkgerechten Wiedergabe. In den siebziger Jahren war er Manager und Konzertmeister des Kent-Opera-Orchesters - "the finest opera orchestra in Europe". Mit den London Classical Players spielte er - ebenfalls als Konzertmeister - die Aufnahmen der Symphonien von Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms und Berlioz sowie der Mozart-Opern; mit den Taverner Players Monteverdis Marienvesper 1610, Bachs h-Moll Messe, Händels "Messias" und "Israel in Ägypten"; mit der Academy of Ancient Music ihre erste Beethovenaufnahme; mit Les Arts Florissants die epochemachende Aufnahme von Lullys "Atys", für welche er auch sämtliche Orchesterproben leitete. In zahlreichen Konzerten wirkte John Holloway als Leiter von der ersten Geige aus mit den London Classical Players und der Hanover Band (u.a. Sinfonien und Klavierkonzerte von Mozart und Beethoven) und mit weiteren Ensembles in England, Frankreich, den USA und Neuseeland. Aufgrund all dieser Erfahrungen begann er Mitte der neunziger Jahre auch mit dem Dirigieren.

Im Bereich der Musikerziehung war er eine Zeitlang Professor für Barockvioline an der Guildhall School of Music in London und Gastprofessor an der Indiana University, Bloomington, USA, sowie an der Schola Cantorum Basiliensis. Ausserdem unterrichtete er in Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Frankreich, Holland, Israel, Kanada, Kolumbien, Lettland, Neuseeland, Schottland, Schweden, der Schweiz und den USA Workshops und Meisterklassen für "moderne" und Barock-Streichinstrumente, Kammermusikensembles und Orchester. Er schreibt gegenwärtig ein Buch über das Violinspiel im 17. und 18. Jahrhundert. Seit Juni 1999 ist er Professor für Violine und Streicherkammermusik an der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" in Dresden.